

AUDIO TEST

STEREO | STREAMING | HIGH END

Vinylkultur

Plattenspieler der Extra-Klasse: Acoustic Solid, Rega und Input Audio



Exklusivtest

So spielt Denons neues
Multiroomsystem HEOS auf



**Metall, Lack
und viel Druck:**
So werden
Schallplatten
gepresst

Stereo im Kleinformat

Aktive Soundwunder im Test: Nubert,
Swans, Adam, Genelec, Fostex, Mackie



High-End-Streaming
Krells Connect setzt Standards

All-in-One-Speaker
AirPlay, Bluetooth, DLNA von JBL



ADAM Audio ARTist 5



Vergleichsweise kurz agieren ADAM Audio bislang am Markt und haben sich doch schon zu einer respektablen Größe von Abhörmonitoren in Tonstudios weltweit gemausert. Dies mag nicht zuletzt an der ausgezeichneten Präzision der eigens entwickelten X-ART-Hochtöner liegen. Diese basieren auf dem schon in den sechziger Jahren entwickelten Air Motion Transformer, auf dessen Technologie auch renommierte Hersteller in der Hi-Fi-Branche wie beispielsweise ELAC oder Gauder Akustik zurückgreifen. Charakteristisch für diese Bauform ist die wie eine Ziehharmonika gefaltete Folie, welche durch ihr geringes Gewicht in der Lage ist, Luftmassen in deutlich höherer Geschwindigkeit zu bewegen, als herkömmliche Lautsprecher mit einer vergleichsweise trägen Membran. Somit zeichnen sie sich durch ein ausgezeichnetes Impulsverhalten und einen hohen Wirkungsgrad aus und sind zum zuverlässigen Werkzeug für die Toningenieurszunft geworden. Bei ADAM lässt

man sich im Denken jedoch nicht beschränken und stellt sich die berechnete Frage, warum etwas, das im Tonstudio erfolgreich ist, nicht auch im Wohnzimmer gut ankommen soll. Schließlich geht es auch hier immer wieder um den ausgezeichneten Klang, darum das nachzuempfinden, was bei der Mischung einer Aufnahme beabsichtigt wurde. So nahm man sich auch Lösungen für den Konsumenten-Bereich an und entwickelte hochwertige Hi-Fi-Lautsprecher, stets auf Grundlage der eigens entwickelten Technologien. Um am Puls der Zeit zu bleiben, folgen die Berliner nun auch dem multimedialen Trend und etablieren eine Serie von Universal-Lautsprechern mit dem Namen „ARTist“. Die beiden kleinen Modelle sind ausgewiesene Desktop-Lautsprecher. Sie verfügen neben den typischen XLR- und Cinch-Eingängen an der Rückwand auch noch über eine 3,5-Millimeter-Klinkenbuchse auf der Vorderseite, um Mobilgeräte zu verbinden. Per USB-Eingang können diese außerdem direkt

mit dem heimischen Rechner oder dem Laptop verbunden werden und fungieren in diesem Zuge gleich als Digital-Analog-Wandler. Die Lautsprecher können bei Verwendung mit einem externen D/A-Konverter, Vorverstärker oder Lautstärkereglern im Mono-Betrieb verwendet werden, lassen sich aber auch mittels eines einfachen Cinch-Kabels im Paarbetrieb koppeln, um eine gemeinsame Lautstärkeregelung zu ermöglichen. Im Bedienfeld auf der Rückseite finden sich außerdem an jedem Exemplar Einstellmöglichkeiten zur Raumentzerrung. So können Höhen wie Tiefen ab einem bestimmten Bereich abgesenkt werden (Shelving-Filter). Wem der Hochtöner zu präzise oder nicht exakt genug erscheint, kann diesen unabhängig von der Höhenregelung anpassen. Hinter der Frontbespannung offenbart sich das charakteristische X-ART-Chassis aus der gelben gefalteten Folie. Bei unserem Testmodell, dem ARTist 5, kommt außerdem der 145-Millimeter-Tieftöner zum Vorschein. Dank der enorm hohen oberen Grenzfrequenz von 50 Kilohertz kann auch hochaufgelöstes Audio vollumfänglich dargestellt und detailgetreu wiedergegeben werden. Diese Detailtreue zeigt sich auch im Klangtest. Zunächst erscheint der Grundcharakter der ARTist 5 ein wenig nüchtern und verklärt. Doch man sollte nicht zu vorschnell urteilen, denn der erste Eindruck trägt. Nach etwas Einspielzeit kommt auch die bis dahin vermisste Wärme und die Lautsprecher zeigen durchaus Emotionalität. Diese ist jedoch dezent und nicht übermäßig ausgeprägt, besinnt man sich im Hause ADAM doch weiterhin auf seine Kernkompetenzen. So legt man nach wie vor Wert darauf, Musik in all ihren Facetten zu erfassen und wiederzugeben. Der Tieftöner bildet dabei ein gutes Fundament und zeigt dabei sowohl in den



Fein säuberlich staffeln sich an der Rückseite der ARTist 5 die Eingänge und darunter die Bedienelemente



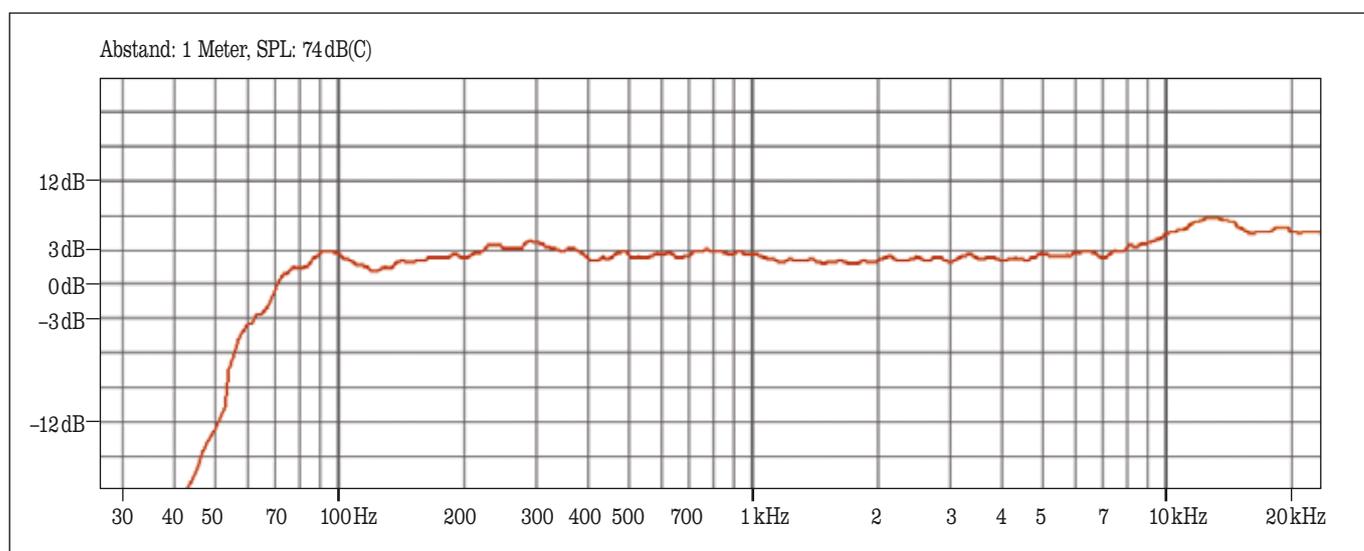
Der gelb schimmernde Ziehharmonika-förmige Folienhochtöner ist das Markenzeichen von Lautsprechern aus dem Hause ADAM

Bässen sowie in den Tiefmitten eine gute Durchsetzungsfähigkeit. Das ausgezeichnete Impulsverhalten sorgt für den nötigen Druck. So klingen Bassdrums und abgestoppte Basslinien differenziert. Aber auch einem legato gespielten Kontrabass wird der Lautsprecher durchaus gerecht. Die Mitten erscheinen über ihr gesamtes Spektrum klar aufgelöst und zeigen keinerlei Auffälligkeiten. Hier wird nichts geschönt, nichts verfärbt, sondern alles schnurgerade wiedergegeben. Eine ausgezeichnete Tiefenstaffelung hebt Instrumente und Instrumentengruppen gut voneinander ab. Die wahre Stärke der Schallübertrager aus der Hauptstadt liegt jedoch im Obertonbereich. Hier wird jedes noch so kleine Detail erfasst und

eins zu eins umgesetzt. Die Exaktheit vermittelt zugleich Nähe und Distanz. So wirkt eine direkt gemischte Stimme, als wäre sie direkt am Ohr, im selben Moment erscheint die begleitende Gitarre mit Halleffekt in weiter Ferne. Dennoch kann von Überzeichnung keine Rede sein. Auch hier verhält sich die Linearität im Frequenzgang fort und das gute Impulsverhalten sorgt für kompromisslose Klarheit. Die Darstellung des Panoramas ist geprägt von Genauigkeit, was allerdings auch für einen eingengten Sweet-Spot sorgt. Die Offenheit der ARTist 5 gibt der Musik unterschiedlichster Genre ausreichend Freiraum zur Entfaltung. So kommen die druckvollen Gitarrenriffs in Katatonias „Forsaker“ ebenso gut

zur Geltung, wie die Solo-Gitarre eines Tommy Emmanuel bei der Performance seiner Interpretation von „Somewhere over the Rainbow“. Das knarrende Geräusch des Gitarrengrutes und des Holzes wird plastisch heraus gestellt und erweckt die Aufnahme zum Leben. Auch dynamisch ist der Lautsprecher bestens aufgestellt und zeigt von niederen bis in hohe Lautstärkebereiche eine gute Melange aus Klarheit und Gefühl. In Rachmaninoffs zweitem Klavierkonzert sorgt das fulminante Auflaufen des gesamten Warschauer Sinfonieorchesters zum Fortissimo für reichlich Gänsehaut. Wer also glaubt, Präzision und Emotion ließen sich nicht verbinden, wird beim ADAM ARTist 5 eines besseren belehrt.

Frequenzgangmessung



Die leichte Anhebung in den Höhen macht die Präzision, mit der die ARTist5 zu Werke gehen quasi sichtbar